

Ferdinand: Erwartung mehr als erfüllt!

Bereits an der Delegiertenversammlung der Pro Prättigau wurde mit der Präsentation des Musicals «Ferdinand» in mir die Hoffnung geweckt, dass hier Grosses entstehen würde. Mit dieser Erwartungshaltung fuhr ich vergangenen Samstag nach Küblis. Eigentlich ein schlechtes Omen, dachte ich mir. Die Gefahr nämlich, bei so viel Optimismus und Zuversicht enttäuscht zu werden, schien mir plötzlich gross, sehr gross. Zu gross? – Nein! Meine unverhältnismässig hohen Erwartungen wurden nicht bloss erfüllt, sondern um ein Vielfaches übertroffen.

Auf dem Weg zur Stierkampfarena, mitten im spanischen Markt mit Köstlichkeiten aus unserer Region wird ein Ambiente vermittelt, in dem man unverzüglich eintaucht in die Welt der «Ferdinand-Heimat». Perfekt gekleidete Darsteller aller Altersstufen mischen sich unters Volk. In Gruppen sind Darbietungen verschiedener Musikrichtungen zu hören. Da wird mir rasch klar: Hier wird nicht ein Theater gespielt, sondern ein Musical zelebriert.

Und so ist es auch drinnen in der Arena. Keine Künstlerin und kein Künstler vom kleinsten bis zum grössten, vom jüngsten bis zum ältesten und von Anfang an bis zum Schluss hält lediglich korrekt sein Position oder sagt nur brav sein Sätzchen auf. Sie oder er lebt, wo er ist,



Musikschulleiter Dieter Walser hat mit dem Projekt «Ferdinand» einen Volltreffer gelandet und wird vom Publikum und den Mitwirkenden frenetisch gefeiert.

auch neben dem Mittelpunkt des Geschehens und verinnerlicht, was er oder sie sagt. Die Perfektion der gesamten Aufführung lässt nur erahnen mit welcher Akribie die Vorbereitung stattgefunden hat und widerspiegelt gleichzeitig, wie treffend die Rollenverteilung vorgenommen wurde.

Die Pause ist nicht eine Unterbrechung der Vorführung, sondern eine Verlagerung des Schauplatzes zurück auf den spanischen Markt. Bezaubernde spanisch gekleidete Frauen tauchen unter den Besuchern auf, Mitglieder des Chores, wie es sich im zweiten Teil in der Arena

herausstellt. Mit der Aufzählung weiterer perfekter Details von Personen und der Technik oder anderer genialer Einfälle und deren Umsetzung kann und darf ich nicht beginnen. Zu lange, wenn nicht gar unendlich ist die Liste. Wer «Ferdinand» auch miterlebt hat, weiss wovon ich spreche. Und wer «Ferdinand» verpasst, wird sich nie ausmalen können, was ihm entgangen ist.

Wenn am Ende der Vorführung bei dem ansonsten eher verschlossenen und nicht gerade von Gefühlsausbrüchen gekennzeichneten Prättigauer Publikum der tosende Applaus fast kein Ende nimmt und beim Erscheinen des Projektleiters Dieter Walser sich alle zu einer «ständig ovation» erheben, sagt dies eigentlich alles aus.

Deshalb will ich auf diesem Weg allen Mitwirkenden ein riesiges Kompliment und herzliche Gratulationen überbringen. Das war spitze!

Georg Valär, Klosters

Die vorstehende Beschreibung des Musicals «Ferdinand» war vom Autor als Leserbrief gedacht. Weil er aber derart präzise Stimmung und Geschehen wiedergibt, möchten wir nur noch hinzufügen: Verpassen Sie die Gelegenheit nicht, sich die Aufführung selber anzusehen. Sie würden es bereuen!

h